

VERSTA
Äussere Bleikenstrasse 1
CH- 3775 Lenk
www.versta.ch info@versta.ch
fon: 033 - 733 07 31 fax: 033 - 733 07 30


Vereinigung für Stotternde und Angehörige
associazione per balbuzienti e familiari
association des bègues et de leurs proches

Lenk, im September 2013

Stotternde brauchen Hilfe – Machen Sie mit!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie erleben sicher auch Situationen, in denen es Ihnen die Sprache verschlägt, sei es aus Freude, Überraschung oder Erschrecken. Das sind oft nur kurze Augenblicke in Ihrem Leben.

Stellen Sie sich vor: Es gibt viele Menschen - vielleicht auch in Ihrem Umfeld - denen passiert das tagtäglich mehrmals. Sie stottern. Sie sind in ihrer Kommunikation eingeschränkt. Sie sind in der Gesellschaft und im Beruf oft ausgegrenzt.

Mehr als 100'000 Menschen sind in der Schweiz davon betroffen. Man nimmt dies kaum wahr, weil Stotternde sich in der Öffentlichkeit nur sehr zurückhaltend äussern.

Als Vereinigung für Stotternde und Angehörige (VERSTA) setzen wir uns nun schon seit mehr als 30 Jahren für die Verbesserung der Lebenssituation von Stotternden ein. Wir bieten kostenlose individuelle Beratungen an und organisieren mehrtägige Seminare für Stotternde und Angehörige. Mit nachweisbarem Erfolg, wie eine Betroffene im beigelegten Interview in der Zeitschrift Annabelle aus ihren eigenen Erfahrungen berichtet.

Nicht alle Stotternde können sich diese Seminare leisten. Deshalb haben wir einen Fonds gegründet, aus dem individuelle Unterstützungsbeiträge für Seminarteilnahmen bezahlt werden.

Wir bitten Sie höflich, mit einer einmaligen Spende oder mit jährlichen Beiträgen diesen Fonds mitzufinanzieren. Ihre Spende ermöglicht finanziell schwachen Stotternden an Seminaren teilzunehmen.

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Sie erreichen den Geschäftsführer der VERSTA, Beat Meichtry, unter der Telefonnummer 033 733 07 31.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüsse

Daniel Steim
Präsident VERSTA

P.S.

Übrigens kann Ihre Spende auf PC 80-38208-6 (IBAN CH42 0900 0000 8003 8208 6) steuerlich abgesetzt werden.

Beilagen: Annabelle Interview, Flyer und Einzahlungsschein

**Singen
gegen
Stottern**
*Als Kind hat sie nur
gestottert.
Heute spricht Irini
Arvanitopoulou
Lazar (39) vier
Fremdsprachen.
Und zwar fließend.*

ANNABELLE: Irini Arvanitopoulou Lazar, Ihr Name ist selbst für Menschen, die nicht stottern, eine Knacknuss. Wie war das für Sie?
IRINI ARVANITOPOULOU LAZAR: Extrem schwierig. Aber nicht nur mein Name, jedes Wort konnte früher zum Problem werden.
Wann haben Sie gestottert?
Wenn ich einen Vortrag halten, im Restaurant etwas bestellen oder am Telefon die Kinobillette reservieren sollte.
Wie kamen Sie denn zu Ihren Kinobilletten? Oft hat mein Mann für mich telefoniert und gesprochen. Er war es auch, der mich fremden Menschen vorgestellt hat. Ich war froh, wenn ich nicht selber sprechen musste.
Wann haben Sie zu stottern begonnen? Ich stottere, seit ich sprechen kann.
Woran liegt's? Mein Onkel und ein Cousin haben auch gestottert. Es ist aber nicht erwiesen, dass Stottern vererbbar ist. Heute ist die Frage nach der Ursache für mich nicht mehr so wichtig. Wichtig ist, was ich tun kann, um besser zu sprechen.
Sie haben in diesem Interview noch kein einziges Mal gestottert. Ja. Heute rede ich recht fließend, egal ob in meiner Muttersprache Griechisch oder in Deutsch, Französisch, Englisch oder Spanisch.



Die Kurse für Stotternde haben mein Leben verändert.
Was hat Sie vom Stottern geheilt? Ganz geheilt ist man nie. Ich werde zeitlebens eine Stotterin bleiben. Vor einer Präsentation oder einem schwierigen Gespräch habe ich noch immer Respekt. Aber ich verfüge heute über Hilfsmittel und Techniken, die mir beim Sprechen behilflich sind.
Zum Beispiel? (singt) Bruder Jakob, Bruder Jakob ... Wer singt, der stottert nicht. Die Melodie gibt einem den Rhythmus vor.
Sie singen, anstatt zu sprechen? Das Singen ist eine Art Mantra. Es erinnert mich daran, dass ich sprechen kann. Wichtiger waren die Atem- und Sprechübungen. Ausserdem helfen eine begleitende Gestik und die richtige Betonung der Worte.
Wie lange haben die Therapien gedauert? Nicht lange! Schon nach einer Woche zeigten sich die ersten Erfolge. Aber es war keine

Wunderheilung, sondern viel Übung. Das ist sechs Jahre her. Noch heute stelle ich mich neuen Herausforderungen. Erfolgserlebnisse sind wichtige positive Erfahrungen.

Gab es ein Schlüsselmoment, an dem Sie merkten, dass Sie fließend sprechen? Am Ende eines Kurses mussten wir einen Vortrag halten. Das war überwältigend. Zum ersten Mal hatte ich Freude am Sprechen. Ich habe geweint, mein Mann hat geweint.

Die Erinnerung rührt Sie noch heute zu Tränen. Ich hatte diese Last dreissig Jahre mit mir herumgetragen. In diesem Moment merkte ich, dass Sprechen etwas Schönes sein kann.

— Rund 80 000 Menschen stottern in der Schweiz. Die Ursachen sind kaum erforscht. Die Therapien der Vereinigung für Stotternde und Angehörige (Versta) setzen da an, wo das Zusammenspiel von Körper und Psyche Schwierigkeiten macht. Beratungen sind kostenlos und Therapien vom Bund anerkannt. www.versta.ch

Die VEReinigung für STotternde und Angehörige ist...

... eine Selbsthilfeorganisation, die vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannt ist.

... eine nicht gewinnorientierte Organisation und wurde 1978 gegründet.

... die Anlaufstelle zum Thema Stottern, die die Vernetzung zwischen den Betroffenen und Fachpersonen sicherstellt.

Die VEReinigung für STotternde und Angehörige bietet...

- Individuelle, unabhängige und kostenlose Beratungen für Betroffene (Erwachsene und Kinder) und ihre Familien
 - Interdisziplinäre Tages-, Wochenend- und Wochen-Seminare für Stotternde aller Altersgruppen unter Einbezug ihrer Angehörigen in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus der Logopädie, Kommunikation, Bewegungs- und Atemtherapie
 - Selbsthilfegruppen für Betroffene in verschiedenen Schweizer Städten für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und zur Vertiefung der Seminarinhalte
 - Öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema Stottern und Therapieansätze sowie Fachvorträge von renommierten Referenten aus dem In- und Ausland
 - Unterstützung der Betroffenen in der Berufswelt, im Lehrbetrieb oder in der Schule
 - Informations- und Weiterbildungskurse für Fachpersonen in Zusammenarbeit mit spezialisierten Institutionen
 - Systematische Öffentlichkeitsarbeit in verschiedenen Medien, insbesondere auch Radio- und TV-Interviews
 - VERSTA-Info: regelmässige Publikation über die Aktivitäten der VERSTA
 - Aktuelle Informationen auf www.versta.ch
-

